



POLO - Heinrich Hasperg jr.

Erschienen 2010 im Chevalier Verlag,
deutsch
Preis 29,95 Euro
Hardcover, 160 Seiten
20 x 13,6 x 1,8 cm
ISBN: 978-3941551022

erhältlich über: www.amazon.de

Inhalt.

Vorrede	8
Einleitung	9
Englische Bezeichnungen	13
1. Polo in alten Zeiten	14
2. Anleitung zum Polospiel	30
3. Regeln des Polospiels.....	45
4. Polo-Tournament u. Kombinationsspiel	61
5. Die Wahl des Poloponys	80
6. Das Trainieren des Ponys.....	84
7. Ausgaben u. Zubehör für das Polospiel.....	99
8. Vielseitigkeit des Poloponys u. Pflege.....	107
9. Polo in der Armee.....	115
10. Wert des Polospiels für unser Kolonialleben	121
11. Ratschläge bei der Gründung eines Poloklubs	125
12. Verschiedene Zuchtstätten von Poloponys	130
13. Gymkhana	144
Anhang	152

Es macht richtig Spaß, dieses 1907 verfasste Buch zu lesen: es ist ausgesprochen interessant und umfassend. Besonders gut gefallen mir auch die immer wieder eingestreuten alten Fotos (... alle Spieler sind noch ohne Knie-schoner unterwegs!!!!) sowie die am Schluß ergänzend angehängten alten Werbeanzeigen.

Hasperg hat ein sehr methodisch aufgebautes Werk verfasst, es fehlt eigentlich nichts, alles wird erklärt und begründet. Selbst die Gräsermischung für den Boden, Anleitungen zur Pferdewahl und vieles mehr. Ein umfangreiches Kapitel, hervorragend bebildert, widmet sich den verschiedenen Zuchtstätten (besser gesagt, Herkunftsländern) für Poloponys. (Wobei gewöhnungsbedürftig ist, dass Hasperg immer „der Pony“ und nicht „das Pony“ schreibt.)

Es sind sogar die damaligen Regeln festgehalten, die der Hamburger Polo-klub basierend auf den Hurlingham Rules festgelegt hatte.

Das Buch brachte mir auch die eine oder andere Überraschung – wie z.B. die Torpfosten aus „Willesden Paper“, die Fotos eines Polopferdes vor der Kutsche usw. usw.

Ich kann nur raten: bestellen Sie sich das Buch und freuen Sie sich auf einige interessante und recht vergnügliche Stunden.

Daniela Walther, polowelt

Der Klappentext:

Heinrich Hasperg gelingt es in seinem 1907 erschienenen Buch POLO, in sehr persönlichen Schilderungen, einen umfassenden Gesamtüberblick über sämtliche Aspekte dieser eleganten Mannschaftssportart zu geben. Hierbei spannt er geschickt den Bogen von den Anfängen im alten Persien über die Anleitungen zum Polospiel selbst, nebst entsprechendem Regelwerk, der Wahl und dem Training des Ponys, Kosten und Zubehör. Auch streut er Hinweise auf den vorzüglichen Wert des Polospiels für die Armee und die damaligen Kolonien ein. Einen allumfassenden Überblick gibt Hasperg zudem auch über die zur damaligen Zeit namhaften Zuchtstätten der Poloponys oder humorvolle Beschreibungen und Anregungen bspw. zu indischen Gymkhanas denn nichts zieht laut Hasperg die Damenwelt mehr an, als ein gut organisiertes Gymkhana.

Heinrich Hasperg (1870 bis 1934) gilt als der Vater des deutschen Polosports. Wie kein anderer hat er sich für die Verbreitung dieser faszinierenden Sportart zu Pferde in Deutschland verdient gemacht. Schon 1898 gründet "Heini" Hasperg zusammen mit Freunden den ersten deutschen Polo-Club in seiner Heimatstadt Hamburg. Erst 50 Jahre zuvor hatten Offiziere aus dem Vereinigten Königreich in Indien dieses elegante Spiel der asiatischen Reitervölker übernommen und nach Europa eingeführt. 1908 wird das Polospiel erstmals olympische Disziplin.

Dieses Kompendium des Polosports, das damals erste in Deutschland, erscheint als neu editierter Nachdruck der Erstausgabe aus dem Jahr 1907 mit 44 Fotos. Es wurde erweitert um ein Vorwort von Hans-Albrecht Freiherr v. Maltzahn, Präsident des Deutschen Poloverbandes.

Ein paar Fragen der polowelt-Redaktion an Enrico Sehm vom Chevalier-Verlag:

Herr Sehm, dürften wir Sie bitten, uns für die Leser der Polowelt noch ein paar Fragen zu beantworten? Beispielsweise: Wie wurde dieses alte Werk wieder ausgegraben und wie kamen Sie auf die Idee, dieses Buch neu herauszubringen, spielen Sie selbst Polo ?

E. Sehm: Ich selbst interessiere mich seit über einem Jahr für diese schöne Sportart. Durch Zufall sah ich damals ein Polospiel bei Eurosport und war sogleich begeistert. Ich begann mich näher mit dem „Königlichen Spiel“ zu beschäftigen, stieß auf Heinrich Hasperg, den „Nestor“ des deutschen Polosports und erfuhr, dass dieser ein für die damalige Zeit (und teilweise auch heute noch) richtungsweisendes Buch zum Thema geschrieben hatte. Da die aktuelle deutsche Polo-Literatur ja relativ überschaubar ist, war mein Interesse an diesem Buch natürlich sehr groß. Mich interessierten die Anfänge des Polo hier in Deutschland. „Woher bekam man die Pferde?“ „Gab es damals schon feste Regeln?“ „Konnte man sich diesen Sport überhaupt finanziell erlauben- was kostete das damals?“ - Das waren auch Fragen, die ich mir stellte. Jedoch erschien das Hasperg'sche Buch damals in relativ kleiner Auflage und daher war es auf dem antiquarischen Buchmarkt praktisch nicht mehr zu finden. Ich kontaktierte diverse Antiquariate und erteilte „Suchaufträge“, die jedoch zu 99 % negativ ausfielen. Dennoch geschah ein kleines „Wunder“ und ein Antiquariat konnte diesen raren Titel nach langer Zeit besorgen.

Und kurzum: ich war begeistert von Hasperg's Buch. Die Fotos, das unglaubliche Wissen und die sprachliche Schönheit machten es für mich zu einem Kleinod, das es galt, wieder „mit Leben zu füllen“ und anderen Polo-Interessierten und –Spielern wieder zugänglich zu machen. Eine Art „Reverenz“ an die deutsche „Polo-Ikone“, wenn man ihn mal so nennen darf. Denn wäre Hasperg damals nicht gewesen, hätte sich der Polosport überhaupt so gut in Deutschland eingeführt – ja hätte er überhaupt zur damaligen Zeit so schnell Fuß fassen können?

Mein Entschluss war schnell: dieses schöne Buch soll wieder aufgelegt werden. Jeder Polo-Fan soll es zu einem guten Preis erstehen können. (Die Originale werden meines Wissens mit bis zu 250,00 € gehandelt.) Die rechtliche Situation stellte sich als kein Hindernis dar, da Heinrich Hasperg schon seit über 70 Jahre verstorben ist, somit alle Rechte am Titel erloschen waren. Das Werk war sozusagen gemeinfrei. Wir gingen sogleich an die Arbeit. Das Cover wurde als einziger Teil des Buches frischer gestaltet, der Inhalt wurde ganz im Geiste Hasperg's so belassen. Baron Maltzahn wurde angefragt, ob er gerne ein Vorwort für die Neuauflage schreiben möchte. Hans-Albrecht Maltzahn las in sehr kurzer Zeit das Manuskript, und sagte voller Begeisterung für dieses Buch spontan zu. Wenige Tage später wurde das Vorwort integriert und das Resultat sehen sie heute. Ich hoffe, damit einen kleinen Beitrag für die weitere Verbreitung dieser faszinierenden, eleganten und mitreißenden Mannschaftssportart in Deutschland leisten zu können.